

# Alles Gute zum Geburtstag, Karl

## Der Heimatforscher Moses wird heute 80 Jahre jung

**Wohl kaum jemand kennt sich in der Heimatgeschichte der Großgemeinde so gut aus wie Karl Moses. Heute feiert er seinen 80. Geburtstag.**

Von Evelyn Kreutz

Mönstadt - Er habe schon gehofft, bei der Zeitung würde es keiner merken, verrät Karl Moses, und sagt: "Es wier nit nierisch gewearst." Aber was ist schon nötig? So kennen ihn die Mönstädter und die Bürger aus den anderen Ortsteilen: Bescheiden, wenn es um ihn selbst geht, in vielen Vereinen aktiv, aber immer um der Sache willen.

Dass er in der heimischen Landwirtschaft verwurzelt war und ist, mag ein Grund dafür sein, dass er sich schon als Schulbub für die Heimatgeschichte besonders interessiert hat. Bis zur Gemeindereform führte er neben der Landwirtschaft die Gemeindekasse in Mönstadt. Danach war er im Ladedienst am Bahnhof in Bad Homburg und später bis zu seinem Ruhestand am Bahnhof in Gießen tätig.

Zum Heimat- und Geschichtsverein ist er erst gestoßen, als er beruflich nicht mehr so sehr eingespannt war. "Wenn man das intensiv machen will, braucht man einfach ein bisschen mehr Zeit", verrät er. Die nahm er sich nicht nur, um in den einzelnen Ortsteilen Dorf- und Familiengeschichte aus den vorhandenen Unterlagen zu erforschen, sondern seit 1985 als Vorstandsmitglied und von 1992 bis 2013 als Vorsitzender. Seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden habe er abgelehnt, die Ehrenmitgliedschaft sollte genügen.

Ehrenmitglied ist er auch bei der Feuerwehr, wo er viele Jahre Kassierer war. Ihr Mann sei ja auch noch in vielen anderen Vereinen und auch parteipolitisch aktiv gewesen, ergänzte seine Frau Brunhilde. "Das sagt sie jetzt nur, damit ich nichts vergesse", schmunzelt er.

Karl Moses ist Gründungsmitglied des 1956 ins Leben gerufenen Gesangvereins "Frohsinn Mönstadt", hat früher bei der SG Mönstadt Fußball gespielt und ist dort bis heute Mitglied, im Kirchenvorstand war er auch, und bei den Freien Wählern hat er sich engagiert. "Es iers scho ze vill", meint Karl Moses und hat Bedenken, dass daraus eine ganze Zeitungsseite werden könnte.

Zu erzählen hätte er sicher noch viel mehr in seinem unnachahmlichen Platt, das für ihn Ausdruck dafür ist, was ihm Heimat bedeutet. Von vielen wird er als "Urgestein" bezeichnet. Aber der Begriff sei überstrapaziert, meint er und sagt: Eigentlich soi ich en Altmurische", wohl wissend, dass Werte keine Frage von Mode sind. Dass er schon als Kind auf den Äckern und im Stall habe mithelfen müssen, sei im Nachhinein kein Fehler gewesen. Auch die schwierigen Zeiten während des Krieges sind unvergessen. Und heute? "Wichtig ist der Nachwuchs", meint er. Mit den beiden Söhnen, der Tochter, vier Enkeln, aber auch mit dem sechs Jahre jüngeren Bruder und weiteren Verwandten feiert er heute im DGH. Für den Abend hatte er auch den Chor eingeladen, der sicher ein Ständchen bringen wird.



*Der Heimatforscher Karl Moses wird heute 80 Jahre jung. Erst vergangenes Jahr hatte er den Vorsitz im Geschichtsverein abgegeben und eine Ehrenurkunde erhalten. Foto: msc*

*Taunuszeitung vom 10.01.2014*